

„Auf die Straße und kämpfen“

Thema Geburtsstationen: Veranstaltung zum Weltfrauentag soll aufrütteln

Bad Tölz – Die mögliche Schließung der Geburtsstationen ist momentan ein heiß diskutiertes Thema im gesamten Landkreis. Das greift auch der Filmabend zum Weltfrauentag auf, der am heutigen Mittwochabend um 19.30 Uhr im Marionettentheater Bad Tölz stattfindet. Gezeigt wird der Film „die Hebamme“ von Regisseurin Dagmar Hirtz – und erwartet werden gute und kritische Gespräche, auf überparteilicher und interreligiöser Basis.

Karin Weiß brachte es so auf den Punkt: „Geburt und Sterben sind so elementar, würdevoll und wichtig.“ Doch sei eben das ihrer Meinung nach nicht möglich, wenn man 150 Kilometer bis zur Entbindungsstation fahren müsse – dieses Problem gehe alle etwas an. Die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises findet deswegen die Solidarität toll, die allein schon bei der Planung des Filmabends aufkam.

Denn neben den Hauptveranstaltern, dem Kulturverein Isar Loisach (KIL) und dem Historischen Verein Wolfratshausen, engagieren sich „Kreistagsfrauen“ der Grünen, Frauenunion, Freie Wählerinnen, Sofia-Frauen, Liberale Frauen und die der SPD bei dieser Veranstaltung. Für sie alle steht fest: es braucht eine „gute Situation“ in der Geburtshilfe. „Das soll heißen, es gibt persönliche, ortsnahe und sichere Versorgung für alle werdenden Mütter“, betont die stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Grünen im Kreistag, Barbara Schwendner.

Die Wiederholung des Abends zum Weltfrauentag nach dem



Gemeinsam für Frauenthemen: (v.l.) Sybille Krafft (Vorsitzende des Historischen Vereins Wolfratshausen), Barbara Schwendner (stellvertretende Grünen-Fraktionsvorsitzende im Kreistag), Schirmherrin Andrea Niedermaier, Lia Schneider-Stöckl vom Hollerhaus, Assunta Tammelleo vom Kulturverein Isar Loisach (alle stehend) sowie (sitzend, v.l.) Sabine Weber vom Frauen-Seminar- und Gästehaus Kochel am See, Andrea Weber (KIL), Gleichstellungsbeauftragte Karin Weiß sowie Grünen-Kreisrätin Mechthild Felsch.

Foto: Daniel Wegscheider

großen Erfolg im vergangenen Jahr – es haben damals 102 Frauen an der Veranstaltung in Wolfratshausen teilgenommen – stand für alle Akteure fest. Der Tag soll daran erinnern, wie wichtig die Gleichberechtigung von Mann und Frau ist und welcher Kampf es war, diesen Zustand einigermaßen herzustellen. Denn ganz gleichberechtigt sind die Geschlechter selbst im Jahr 2017 in Deutschland noch nicht.

Beispielsweise verdienten 2010 deutsche Männer im selben Berufsfeld laut dem Statistischen Bundesamt durchschnittlich 22 Prozent mehr als Frauen. Um auf solche Missstände

aufmerksam zu machen und einer Rückentwicklung entgegenzuwirken soll nun jedes Jahr am achten März in einer Landkreiskommune ein Film zu einem Frauenthema gezeigt werden – mit entsprechendem Rahmenprogramm.

Am heutigen Abend besteht dieser aus Musik vom Sirenenchor und der Liedermacherin Julia Pöckel. Nach dem Spielfilm „Die Hebamme – auf Leben und Tod“ wird Dr. Sybille Krafft, die Vorsitzende des Historischen Vereins Wolfratshausen, von der Arbeit einer Hebamme von 1800 (in dieser Zeit spielt der Film) bis heute berichten. Aktuell zu Problemen im Landkreis wird Karin Weiß

auch ein Interview mit einer im Beruf aktiven Hebamme geführt. Laut Schwendner wollen dazu auch die Hebammen „zahlreich erscheinen“. Krafft hofft besonders auf die Gespräche danach: „Dass die Frauen neue Ideen entwickeln und sich vernetzen.“ Und Weiß geht sogar noch weiter, denn sie wünscht sich, dass „alle spontan auf die Straße gehen und kämpfen“.

Pauline Link

Wer an dem intellektuellen Filmabend zum Weltfrauentag teilnehmen möchte, muss sich bei Karin Weiß anmelden. Tel: 08041/505-407. Einlass ist ab 19 Uhr im Marionettentheater am Schlossplatz 1. Der Eintritt kostet acht Euro.